

Das
NOTENBLATT

Nr. 4 | Juli/August | 2025



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN



DR. GURTNER
GESUNDET SEIT 1913



**APOTHEKE
PHARMA
MED
CARE**

Apotheken und Drogerien - Gesundheit durch Vertrauen - seit 1913

Kommen Sie vorbei in einer der acht
Apotheken & Drogerien der Dr. Gurtner AG



Bümpliz Apotheke & Drogerie | Zytglogge Apotheke
Bären Apotheke & Drogerie | Dorf-Apotheke Worb
Weissenbühl Apotheke | Apotheke Dr. Gurtner
Bachmätteli Apotheke | Schermen Apotheke

www.drgurtner.ch



zentrum
treuhand
immobilien

**Sie schreiben die Töne, wir machen die Musik!
Ihr Partner für Treuhand und Immobilien**



Zentrum für Treuhand und Immobilien

Treuhand-Zentrum AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

Immobilien-Zentrum Schmid AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

T 031 950 26 26
info@zentrum-ti.ch
www.zentrum-ti.ch



Sit über 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch

031 960 90 90

info@wafa.ch





Offizielles Vereinsorgan
Erscheint 6x im Jahr
89. Jahrgang
Nr. 4 | Juli/August 2025

Redaktionsschluss für Nr. 5/25:
10. September 2025



Vereinsadresse:

Postfach
3001 Bern, PC 30-2235-5
www.metallharmonie.ch
www.facebook.com/metallharmonie
www.feuerwehrmusik-bern.ch
E-mail: info@metallharmonie.ch

Präsident:

Jenni Emil
Chisenmattweg 28a, 3510 Konolfingen
mob. 079 827 57 76, emil.jenni@bluewin.ch

Vize-Präsident:

Hofbauer Daniel
Bad 507d, 3551 Oberfrittenbach, mob. 079 597 55 60

Direktion:

René Bogaarts
Krauchthalstrasse 8, 3324 Hindelbank,
mob. 076 529 89 41

Sekretärin:

Geinoz Beatrice
Ferenbergstr. 20 E, 3066 Stettlen, mob. 076 348 58 58

Kassierin:

Bürki Katharina
Iffwilstrasse 19, 3303 Jegenstorf
T. 031 761 20 39

Inserate:

Spycher Urs
Blümlisalpstrasse 24, 3076 Worb
mob. 079 333 68 67, urs.spycher@bluemail.ch

Redaktion:

Jenni Beatrice
Co-Redaktion: Geinoz Beatrice, Jenni Sara
redaktion@metallharmonie.ch

Druck und Verlag:

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
T. 031 378 44 44, info@bubenberg.ch

Unsere nächsten Anlässe

Besuchen Sie uns an einem
unserer nächsten Anlässe:



Gerne begrüßen wir Sie
zum Promenadenkonzert
vom 12. August 2025, 18.30 Uhr
beim Altersheim Senevita Aespliz
in Ittigen





PROMENADENKONZERTE

bg. Mit unseren Outdoor-Konzerten läuten wir buchstäblich den Sommer ein.

Als erster Termin stand eigentlich unser Mitmach-Konzert auf dem Kornhausplatz im Kalender. Da wir von der Stadt dafür leider keine Spielbewilligung erhalten haben, mussten wir dieses Konzert kurzfristig absagen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir starten im nächsten Jahr einen neuen Versuch, um auf dem Kornhausplatz zu konzertieren.

Die Markuskirche im Breitenrain-Quartier befindet sich weiterhin in Zwischen-nutzung. Auf dem Kirchenvorplatz hat's aber genügend freie Spielfläche, so dass wir in diesem Jahr wieder eines unserer Promelis dort durchführen durften. Herr Strahm, der Sigrist, stellte uns die Stüh-



le auf dem Platz bereit, sodass wir Musi-kant:innen sowie unsere Zuhörer:innen darauf Platz nehmen konnten. Für uns war es eine Freude, für so viele Gäste spielen zu dürfen.

Anschliessend stellte uns Herr Strahm noch einen kleinen Imbiss bereit. Und schon tags darauf erhielten wir schöne,





elektronische Post von ihm, die wir gerne auszugsweise wiedergeben möchten: «Liebe Metallharmonie Bern oder wie wir als ehemalige Brandcörlern und Feuerwehrler sie nennen «üsi Führwehrmusig». Ich möchte mich bei Euch herzlich bedanken

für das gestrige Promenadenkonzert auf dem Kirchenplatz. 😊 Es war ein wunderschönes Konzert mit vielen bekannten Stücken. Dazu wunderbares Wetter. Die Besucher:innen konnten einen gemütlich ausklingenden Abend auf der Promenade



geniessen und die Seele baumeln lassen zu den musikalischen Klängen. ... Was mich sehr gefreut hat ist der gemütliche Umtrunk nach dem Konzert in der Kirche. Toll wie Geschichten und hie und da ein Schwatz wie auch noch ein Fussballturnier stattfanden. Das gehört auch dazu und ist für mich und die Kirche Bern Nord auch eine Aufgabe und mit Euch zusammen ist es einfach toll unterwegs zu sein, auch als ehemaliger Feuerwehrler vom Brandcorps. Es ist für die heutige Weltlage sehr wichtig solche Momente zu bekommen und diese zu geniessen! Danke viii Mau für Eure musikalische aber auch für die Geselligkeit die Ihr mit Eurem Orchester in die Welt tragt. ... Weiter so!»

Vielen herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die lieben Worte! Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder.

Der Sommer war nun definitiv da. Bei strahlend schönem Wetter und heissen Temperaturen stellten wir uns für das zweite Freiluft-Konzert auf. Diesmal war



es bei unserem neuen Stammlokal, dem Restaurant Jäger in Bern-Bethlehem. Dort hörten die Restaurant-Besucher:innen aus dem Garten unseren musikalischen Klängen zu. Auch einige Personen auf ihren Balkonen im angrenzenden Wohnhaus hörten dem Konzert zu.

Den meisten Musikant:innen lief der Schweiss innert kurzer Zeit nur so hinunter. Darum mussten wir uns natürlich im Anschluss ans Promeli noch mit einem kühlen Bier belohnen – auch dafür soll Platz sein an den Sommerkonzerten.



DER MUSIKALISCHE GRAL



Die Protagonist:innen unserer Geschichte ...



Elena Weiss

Als Musikwissenschaftlerin ist sie Spezialistin für mittelalterliche Musiknotationen. Ihre Grossmutter war Opernsängerin und weckte früh ihre Faszination für verlorene Melodien.

Sie sucht nicht Ruhm, sondern Wahrheit – und Heilung für die „verlorene Musik“ der Welt ...

... und immer mal wieder eine ihrer Brillen.



Professor Arvid Lenz

Als ehemaliger Konservatoriumsleiter ist der Professor Fachmann für musikalische Mythen.

Er veröffentlichte mehrere Schriften über „musikalische Artefakte“ – teils belächelt.

Er glaubt, dass der Gral real ist – und gefährlich.

Lúisa Cordón

Die hochbegabte Musikerin aus Lissabon, verlor bei einem Unfall die Fähigkeit zu komponieren.

Sie besitzt ein Kazoo aus der Zeit der Tempelritter, welchem magische Eigenschaften nachgesagt werden.

Sucht nicht den Gral – sondern ihre verlorene Kreativität.





Yara Jansen

Als Technikexpertin ist sie spezialisiert auf Audioresonanz in Architektur. Yara arbeitet für ein Start-up in Bern und hackt sich gern in alte Tonarchive.

Mit ihren Skills beweist sie, dass Technologie genauso mystisch sein kann wie der Mythos selbst ...
... oder eine gut gemachte Blondierung.

Miriam Schäfer

Die Museumsleiterin genießt hohes Ansehen in Fachkreisen. Ihr Ruf ist makellos – doch hinter den Kulissen agiert sie taktisch.

Zwischen akademischem Ehrgeiz, finanziellen Interessen und einer persönlichen Faszination für den Gral schwankt ihr Kurs.

Sie spielt gern auf Zeit – und mit anderen.



Gregor Stahl

Ein privatfinanzierter Kunst- und Artefaktsucher und Betreiber einer diskreten Organisation zur Beschaffung „kulturell relevanter Relikte“.

Für ihn ist Musik kein Ausdruck – sondern ein Werkzeug der Macht: „Klang ist Ordnung – wer ihn beherrscht, herrscht über das Bewusstsein“



Schwester Benedicta

Als letzte lebende Hüterin des musikalischen Ordens „Cantores Invisibili“, bewacht die Ordensschwester seit Jahrzehnten Hinweise auf den Gral.

Ihr Credo ist: Nicht verhindern – sondern prüfen, wer würdig ist, den Gral zu hören.

Ein Glück konnte ihr Miriam Schäfer Zugang zu diesem Archiv verschaffen. Aber nun wühlte sich Elena schon seit Stunden durch das alte Notenmaterial ohne etwas gefunden zu haben. Also, noch eine letzte Mappe, dann ist für heute Schluss...



Himmel, das Stück isch iz aber ou ih die Schublade gmurkset!!

Was isch de das?



...
Fortsetzung folgt
im
NOTENBLATT
5/25
...

FEUERWEHRFEST IN OBERBOTTIGEN – SONNE, SOUND UND SOMMERSTIMMUNG



bj. Wie fast jedes Jahr präsentiert sich das Feuerwehrfest in Oberbottigen von seiner besten Seite: strahlendes Sommerwetter, beste Stimmung und ein Hauch von Festival-Vibes – einfach alles, was das Vereinsherz höherschlagen lässt. Empfangen vom fröhlichen Stimmengewirr und einer Horde motivierter Musikant:innen, die sich gerade auf die bevorstehende Mitglie­derversammlung und das Konzert einstimmen, treffe auch ich am Festplatz ein.

Kaum angekommen, sitze ich plötzlich ziemlich allein am Tisch. Die Mitglie­derversammlung, ein Mysterium, das traditionell hinter verschlossenen Türen stattfindet, ist nämlich schon in vollem Gange. Keine Sorge: Die Feuerwehrmusik ist ein absolut seriöser Verein. Meistens. Und vor einem Konzert sowieso! So harre ich also der Dinge, die da kommen, beobachte das bunte Treiben um mich herum und werde dabei immer wieder ein bisschen schräg angeschaut – wer schreibt schon an einem Sommerabend mit dem Laptop

Berichte? Eben. Aber für eine Redaktorin ist das halt irgendwie normal. Weniger als 15 Minuten später strömen die ersten Mitglieder glücklicherweise bereits wieder aus dem Schulhaus – erleichtert, lächelnd, mit Essensbons bewaffnet, aber natürlich ohne ein einziges Wort über die ominöse Versammlung zu verlieren. Ich bin ja nicht neugierig, aber... so ein bisschen interessieren würde es mich schon. Egal – oder wie man heute sagt: Not my Business. Apropos Essen: Ein herzliches Dankeschön geht an die Kompanie Bern-West – wie jedes Jahr war es einfach vorzüglich! 😊

Kaum zurück auf dem Festplatz beginnt das übliche emsige Treiben: Stühle werden gerückt, Schlagwerk platziert, intensive Diskussionen über die exakte Position von Posaunen und Notenständern geführt – das hat fast schon choreografische Qualität und unterhält das Publikum bestens – und mein seltsames Gefühl verflüchtigt sich – jetzt fühlt es sich wieder nach Fest





an! Langsam füllt sich das Zelt, Kinder bewundern neugierig die aufgestellten Instrumente, während sich die Erwachsenen zwischen Essen, Tratschen und Vorfreude aufteilen. Dann tut sich was: Der Dirigent greift zum Stimmgerät. Ob das bei der Geräuschkulisse überhaupt funktioniert? Nun ja – bei dem allgemeinen Stimmengewirr fällt eine nicht ganz perfekt gestimmte Harmonie bestimmt nicht weiter auf.

Und dann geht's endlich los! Einige lauschen gebannt, andere stören sich am abrupten Ende ihrer Gespräche – so ist das halt auf Festplätzen. Man kann es nicht allen recht machen. Doch je länger das Konzert dauert, desto mehr Menschen lassen sich mitreißen: Es wird mit den Füßen gewippt, es werden Fotos geschossen – Stimmung top! Apropos Fotos: Da unser eigener Vereinsfotograf urlaubsbedingt abwesend war, ist kurzerhand Urs Rüfe-

nacht vom Brandcörler eingesprungen, ein herzliches Merci für deinen spontanen Einsatz! Und übrigens: Falls Sie selbst gern schreiben oder ein Händchen für redaktionelle Arbeit haben – der Brandcörler sucht Verstärkung! Das entsprechende Inserat finden Sie ebenfalls in diesem Notenblatt. Als Insiderin kann ich Ihnen aber sagen: Redaktorin zu sein ist manchmal streng, aber fast immer cool – und bei akuten Schreibblockaden ist ChatGPT ein echter Segen. 😊

Noch ein paar musikalische Funfacts: Wer genau hingehört hat, dem ist vielleicht aufgefallen, dass das Schlagzeug dieses Jahr etwas dünn besetzt war – dafür mit umso mehr Engagement! Und: Manche Flötistinnen und Klarinetistinnen haben nicht nur flinke Finger, sondern auch ordentlich Rhythmus im Blut und haben kurzerhand zum Schlagwerk gewechselt – Multitalente, wohin man schaut!



Kurz vor dem Konzertende gibt's eine ganz besondere Überraschung: Das älteste Mitglied, Claude «Gröfi» Grosspiere, wird anlässlich seines baldigen 94. Geburtstags mit seinem ganz persönlichen Marsch geehrt. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude an der Musik! Und dann erklingt er, wie jedes Jahr: der Berner-Marsch. Für alle das unmissverständliche Zeichen – jetzt ist wirklich Schluss. Denn wie es die ungeschriebene Regel verlangt: Nach dem Berner-Marsch kommt nichts mehr. Punkt.

Was bleibt, ist die Erinnerung an einen wunderbaren Sommerabend voller Musik, Begegnungen und einem Hauch Verzeinsmagie. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben – auf, vor und hinter der Bühne. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst: Bühne frei für die Feuerwehrmusik in Oberbottigen!

Bis dahin: Bleiben Sie beschwingt – und durstig nach Musik!





Deine Stimme, so vertraut, schweigt.
Deine Nähe, so gewohnt, ist nicht mehr da.
Du fehlst! Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Am 29. Mai ist die Mutter
unseres Vize-Präsidenten Daniel Hofbauer

Rosa «Rösli» Hofbauer-Jufer

14. August 1942 – 29. Mai 2025

im Alter von 83 Jahren verstorben.

Rösli fühlte sich der Musik stets tief verbunden.
Mit grosser Herzlichkeit und Grosszügigkeit unterstützte sie
uns über viele Jahre – durch gespendete Musikstücke
und den traditionellen Apéro an unserem Frühlingskonzert.
Damit schenkte sie uns nicht nur Genuss, sondern
auch bleibende Erinnerungen.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten und sprechen
der Trauerfamilie unser herzlichstes Beileid aus.

**Üsne Becke darf me
unschiniert
Chnuuschtis säge.***

* Unsere Bäcker darf man ungeniert als etwas
knorrige Menschen bezeichnen (chnuuschte
heisst auch kneten).

reinhard.ch – Tel. 031 917 50 00

Reinhard
Bäckerei Konditorei Café



bubenberg

wir drucken zukunft

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61
CH-3007 Bern

T +41 31 378 44 44
info@bubenberg.ch
www.bubenberg.ch



*Heute schon
LANDI erlebt?*



LANDI Laden
Belp
Konolfingen
Wichtrach
Worb





Gegründet 1880

Feuerwehrverein
der Stadt Bern

WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Unsere Redaktion und das Ressort Inseratewesen sind neu zu besetzen!

Für die Redaktion ist die Liebe zum Schreiben und das Verfassen von Berichten in sicherem deutschen Schreibstil Voraussetzung.

Die Betreuung des Inseratewesens bedarf einer aufgeschlossenen und kommunikativen Person, welche gerne den Kontakt zu Menschen pflegt, unsere bestehenden Inserenten betreut und stets versucht neue Partner zu finden.

Nun braucht es noch eine Portion Freude an der Arbeit in einem ehrenamtlichen Vorstand, möglichst mit einem Bezug zum Feuerwehrwesen... und etwas Mut uns zu kontaktieren...

...dann bist Du vielleicht schon bald unser neues Vorstandsmitglied.

Melde dich bei unserem Präsidenten, Pascal Auberson,
p.auberson@fwv-bern.ch, 079 741 59 50.

Wir freuen uns, dich kennen zu lernen.



Sommer-Cocktail

LIMONCELLO SPRITZ

Wie ein Sommerabend in Italien: Limoncello Spritz schmeckt herrlich zitronig und bringt uns mit jedem Schluck ein bisschen mehr in Urlaubsstimmung. Das frische Rezept mit dem bekannten Zitronenlikör Limoncello, Prosecco und einem Spritzer Mineralwasser!

COCKTAIL

einige Eiskwürfel
2 cl Zitronenlikör (z.B. Limoncello)
½ dl Mineralwasser mit Kohlensäure
1 ½ dl Prosecco

ZUBEREITUNG

Eiskwürfel in das Glas geben.
Zitronenlikör, Wasser und Prosecco
dazugießen, kurz rühren.

Cocktail mit Zitronenscheiben und
Rosmarin dekorieren.

Wir freuen uns über Fotos ihrer Kreationen!





Sommer-Mocktail

ALKOHOLFREIER LIMONCELLO SPRITZ

Alkoholfreier Limoncello Spritz schmeckt herrlich frisch, sommerlich und nach viiiiiel mehr. Er ist nicht nur die perfekte Alternative zum Aperol Spritz (ohne Alkohol), sondern auch ein herrlicher Genuss ohne Sünde.

MOCKTAIL

einige Eiswürfel
2 EL Zitronensirup
½ dl Mineralwasser mit Kohlensäure
1 ½ dl alkoholfreier Sekt

ZUBEREITUNG

Eiswürfel in das Glas geben.
Zitronensirup, Wasser und Prosecco dazugießen, kurz rühren.

Mocktail mit Zitronenscheiben und Rosmarin dekorieren.



Wir freuen uns über Fotos ihrer Kreationen!

ZUKUNFTSMUSIK ODER DIGITALES DURCHEINANDER - EIN MODERNES MÄRCHEN AUS DEM REICH DER BLASMUSIK

bj. Es war einmal ein Musikverein, der schon seit vielen Jahren klangvoll durch das Land zog. Man spielte Märsche und Walzer, Polkas und Filmmelodien. Die Programme wurden mit Bedacht zusammengestellt, in der Musikkommission diskutiert, in Proben geübt und schliesslich mit grosser Freude dem Publikum präsentiert. Alles hatte seinen gewohnten Lauf – fast ein bisschen langweilig.

Doch eines Tages kam etwas Neues ins Land: ein merkwürdiges Wesen namens Künstliche Intelligenz (KI). Es versprach, bei allem zu helfen – beim Denken, Schreiben, Planen, sogar beim Komponieren. Die Menschen begannen, sich von Maschinen unterstützen zu lassen, und bald fragte sich auch der Musikverein: Was wäre, wenn wir unser nächstes Konzertprogramm von einer KI schreiben lassen? «Ein Versuch kann ja nicht schaden», sagte der Vorstand. Und so wurde eine KI befragt, ein sehr gelehrtes digitales Wesen, das schon viele Aufgaben in Windeseile gelöst hatte. Die Bitte lautete: «Liebes Rechenhirn, stelle uns ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammen – unterhaltsam, feierlich, gut spielbar und gern mit einer Prise Überraschung.» Kaum war die Frage gestellt, antwortete die KI prompt. Sie präsentierte ein Programm mit festlicher Ouvertüre, modernen Elementen und traditionellem Abschluss. Alles war sauber sortiert,

mit Spielzeit, Schwierigkeitsgrad und stilistischen Hinweisen versehen. Doch bei näherem Hinsehen staunten die Musiker nicht schlecht.

Während einige Vorschläge durchaus umsetzbar erschienen, kam es auch zu Überraschungen. Einige Titel klangen unwirklich und ungewöhnlich: «Polka.digital – eine Dystopie in vier Takten», «Sinfonie in W-LAN-Dur», «Chat No. 4 – für analoges Orchester». Auch die Spielanweisungen gaben Rätsel auf. Bei einer Generalpause stand: «404 – Pause not found.» Da wurde klar: Diese Maschine hatte durchaus Humor – aber vom Vereinsleben noch wenig verstanden.

Und doch: Ganz ohne Nutzen war das Ganze nicht. Die KI erinnerte an fast vergessene Werke, schlug neue Stückkombinationen vor, dachte frei und ohne Scheuklappen. Das regte Diskussionen an, brachte frische Ideen – und vor allem Gesprächsstoff. Am Ende aber beschloss man einstimmig: «Die Zukunft darf gern mitreden. Aber das Herzstück unserer Konzerte – das gestalten wir lieber selbst.» Denn kein noch so kluger Algorithmus weiss, wie es klingt, wenn ein



ganzer Saal den Atem anhält oder wie der wohlverdiente Applaus und manchmal sogar der kleine Jubel nach einem gelungenen Solo tönt. Keine Datenbank spürt, wenn ein Musikstück Erinnerungen weckt. Und kein Programm ersetzt den Zauber eines gemeinsamen Auftritts. So wurde das nächste Konzert wie immer geplant: mit Erfahrung, mit Gefühl – und mit einem kleinen Lächeln über das digitale Abenteuer.

Denn Musik entsteht nicht aus Daten, sondern aus Sehnsucht, aus Erinnerung, aus dem Wunsch, etwas Echtes zu teilen. Kein Programm der Welt kann den Moment erschaffen, in dem ein einziger Ton den Raum erfüllt – und plötzlich alles andere still wird.

Und wenn sie nicht verstimmt sind, dann spielen sie noch heute – gegen das Vergessen, gegen die Kälte der Maschinen und für die Magie des Augenblicks. 😊



**Berner Kaffeepods.
Alufrei und
kompostierbar.**

RÖSTEREI
KAFFEE UND BAR

Gurtengasse 6 / Güterstrasse 6 /
Mittelstrasse 2 / Schanzenstrasse 1
www.roesterei.be

AUSSERIRDISCH BESCHALLT - DIE GOLDEN RECORD UND DIE SACHE MIT DER BLASMUSIK



bj. Wenn Ausserirdische eines Tages mit uns Kontakt aufnehmen sollten, könnte es sein, dass das erste was sie von den Erdenbürgern je gehört haben nicht «Hallo», sondern «Hello» gewesen ist – gesungen von nie-

mand Geringerem als Louis Armstrong, begleitet von den Klängen Beethovens, einem balinesischen Gamelan-Ensemble, indischer Vina-Musik, aztekischen Trommeln und dem Rock'n'Roll-Klassiker «Johnny B. Goode». Nein, das ist kein musikalischer Wunschtraum, sondern Realität. Denn im Jahr 1977 wurden die Raumsonden Voyager 1 und Voyager 2 ins All geschickt – inklusive eines klingenden Grusses an die Galaxie. Auf beiden Sonden befindet sich je eine goldene Schallplatte – die sogenannte Voyager Golden Record. Goldbeschichtetes Kupfer, rund 30 Zentimeter im Durchmesser, mit allem, was man für den intergalaktischen Hörgenuss so braucht: Musik, Naturgeräusche wie Wellenrauschen, Donnergerollen und Tierlaute, gesprochene Grüsse in 55 Sprachen, ein paar technische Infos über den menschlichen Körper und unsere DNA sowie 116 Bilder, die das Leben auf der Erde zeigen. Quasi eine akustisch-visuelle Grusskarte an das Universum.

Die Musikauswahl ist dabei ein bunter Mix, der den kulturellen Reichtum der Menschheit widerspiegeln sollte – oder zumindest das, was ein kleines NASA-Komitee unter Vorsitz des berühmten Astronomen Carl Sagan damals dafür hielt. So ist Johann Sebastian Bach gleich dreifach vertreten, ebenso Beethoven mit der Fünften und einem späten Streichquartett. Hinzu kommen chinesische Guzheng-Klänge, ein bulgarischer Frauenchor, aserbaidzhanischer Hochzeitsgesang, australischer Aborigine-Gesang, und als amerikanischer Beitrag Chuck Berrys «Johnny B. Goode», dessen Aufnahme übrigens heftig diskutiert wurde. Einige NASA-Wissenschaftler fanden Rock'n'Roll zu banal für den Erstkontakt mit intelligentem Leben. Was allerdings völlig fehlt: jegliche Form von Blasmusik. Kein Marsch, keine Polka, nicht einmal ein gepflegter Tusch für ausserirdische Ehrengäste. Vielleicht aus Sorge, dass ein zünftiger «Böhmischer Traum» interstellare Missverständnisse auslöst? Oder dass beim Hören des Berner Marschs irgendwo eine Raumsonde abrupt kehrtmacht? Dabei hätte gerade Blasmusik als hochgradig rhythmisch, emotional aufgeladen und gesellschaftlich verbindend einen hervorragenden Eindruck hinterlassen können.

Doch es gab Nachbesserungen. Im Jahr 2008 schickte die NASA den Beatles-Song «Across the Universe» gezielt in Richtung Polarstern – rund 430 Lichtjahre

entfernt. Die Ankunft wird für das Jahr 2438 erwartet. Auch spätere Signale mit Musik von Katy Perry, Will.i.am oder dem Eurovision Song Contest wurden über Radiowellen ins All übertragen. Ein musikalischer Flickenteppich für künftige Archäologen ferner Galaxien oder für fortgeschrittene Musikrätselabende auf fremden Planeten. Und vielleicht sitzt ja gerade irgendwo im Sternbild Lyra ein Tentakelwesen, das versucht, auf einem selbstgebauten Alphorn die Tonfolge von «Lueget, vo Bärge und Tal» nachzuspielen – inspiriert von irdischen Klangwellen, deren Sinn sich ihm (noch) nicht ganz erschliesst.

Kurioser Fun Fact zum Schluss: Die Raumsonde Voyager 1 ist mittlerweile rund 24 Milliarden Kilometer von der Erde ent-

fernt – und fliegt weiter durch den interstellaren Raum. Ihre Schallplatte könnte theoretisch über eine Milliarde Jahre überdauern. Ob sie je gefunden wird, ist ungewiss. Aber sollte es passieren, hoffen wir, dass die Ausserirdischen nicht enttäuscht sind, wenn sie zwar die Fuge in C-Moll hören – aber keinen einzigen flotten Marsch. Man hätte ihnen wirklich mehr gegönnt.

Und wenn die Menschheit eines Tages erneut musikalische Botschaften ins All schickt, hätten wir seitens Metallharmonie Bern einen bescheidenen Vorschlag: Ein bisschen Blasmusik kann nicht schaden. Es muss ja nicht gleich der Radetzky-Marsch in voller Länge sein. Aber ein kleines Solo für Flügelhorn im Stil von «The Rose» – das hätte schon was!

In dieser Ausgabe dürfen wir aus unseren Reihen zwar keine runden Geburtstage feiern – aber das heisst nicht, dass es nichts zu gratulieren gibt!

Allen Vereinsmitgliedern sowie allen Leserinnen und Lesern die im Juli oder August Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit, Glück und viele schöne Momente!



Terminkalender

Di, 12.08.2025	18.30 Uhr	Promenadenkonzert, Altersheim Senevita Aespliz
Sa, 20.09.2025	15.00 Uhr	Promenadenkonzert, Residenz Vivo Köniz
Fr, 21.11.2025	16.00 Uhr	Beeidigungsfeier, Münster, Bern
So, 07.12.2025	16.00 Uhr	Adventskonzert, Johanneskirche Bern
So, 14.12.2025	16.00 Uhr	Adventskonzert, Nydeggkirche Bern
Di, 16.12.2025	19.00 Uhr	Altjahresprobe, M98



Kultur
Stadt Bern

***Wir danken für
die Unterstützung***